

gut & sicher wohnen

Das Magazin meiner Wohnungsgenossenschaft in Gelsenkirchen & Wattenscheid



Energetische Sanierungen

Die Gelsenkirchener Genossenschaften setzen sich anlässlich der Richtlinien zur CO₂ Reduktion und der kommunalen Wärmeplanung mit ihrer Bausubstanz auseinander. Berichte darüber im Innenteil.

Genossenschaft und ihre Werte

Was bedeutet Genossenschaft? Wie lebt es sich dort als junges oder älteres Mitglied? Wie lebt es sich auch im ganz hohen Alter in der eigenen Wohnung? Antworten darauf gibt es im Innenteil.

Gelsenkirchen feiert sich selbst

Manchmal muss man sich auch selbst feiern... Und anlässlich eines 150. Jubiläums erst recht. Die Stadt Gelsenkirchen lädt zur Party. Der Startschuss zum Stadtjubiläum ist erfolgt. Mehr darüber im Innenteil.



Gesamtstromausfall
ELE
☎ 0209 / 1 65 30

**Wasserausfall/
Wasserrohrbruch**
Gelsenwasser
☎ 0209 / 70 86 60

**Störungen im Bereich Gas,
Wasser, Heizung:**
Fa. Peter Garb
Gelsenkirchen
☎ 0209 / 9 77 42 22

Aufzugstörungen
siehe Aushang im Flur

Schäden im Dachbereich
Fa. Hojnacki-Resing
Gelsenkirchen
☎ 0209 / 2 35 18

Rohr- und Kanalreinigung
Fa. McRohrfrei
Gelsenkirchen
☎ 0209 / 9 56 88 88

**Störungen in der elektrischen
Versorgung im Haus:**
Fa. Bergmann
Gelsenkirchen
☎ 0163 / 7 43 52 53

Schlüsseldienst
Fa. Gaida,
Gelsenkirchen
☎ 0209 / 20 33 18
(kostenpflichtig,
wenn Sie sich selbst
ausgesperrt haben)

**Störungen des
Fernsehempfangs im Haus**
(nicht Gerätestörung)
Vodafone
☎ 0221 / 466 190 74
(Ortsstarif)

Online-Soforthilfe für alle
Bewohner ohne Abfrage der
Kundennummer!
unitymedia.de/stoerung-melden



**Störungen im Bereich
Sanitär, Heizung,
Gaszentralen**
Fa. Sibbe
☎ 02327 / 1 32 06

**Elektro-Innung
Gelsenkirchen**
☎ 0209 / 165 30

Rohrreinigung
RRS Rohr-Reparatur GmbH
☎ 0203-519 210 20

Heizung & Wasser
Klein GmbH
☎ 0171 / 69 13 800

Rohrreinigung
Fa. Hannecke
☎ 0208 / 99 83 30
Fernsehen / Antennen
Unitymedia,
☎ 01806 / 66 01 00

**Störungen in der
elektrischen Versorgung**
Fa. Bierschenk
☎ 02327 / 8 70 79

Schlüsseldienst
Fa. KlaBo
☎ 02327 / 8 66 16 oder
02327 / 54 99 0 (kosten-
pflichtig, wenn Sie sich selbst
ausgesperrt haben)



**Stromausfall /
Gasstörungen / Gasgeruch**
ELE, ☎ 0209 / 1 65 30

**Störungen im Bereich Gas,
Wasser, Heizung:**
Fa. Peter Garb, Gelsenkirchen
☎ 0209 / 9 77 42 22

**Schlüsseldienst /
Notdienst Fenster & Türen**
Fa. Gaida, Gelsenkirchen
☎ 0209 / 20 33 18
(kostenpflichtig, wenn Sie sich
selbst ausgesperrt haben)

Rohrreinigung / Verstopfung
Rohrreinigung Schüssler,
Herten,
☎ 08000 / 69 60 07

Fernseh-Störungen
Bei Direktverträgen mit der
Telekom:
☎ 0800 / 33 05 040
In allen anderen Fällen bitte
direkt an den jeweiligen
Anbieter wenden



Heizung, Wasser und Abfluss
Fa. Werner Siebert GmbH,
☎ 0209 / 5 68 93

**Störungen in der
elektrischen Versorgung**
Fa. Elektro Polenz,
☎ 0209 / 49 22 62
Fernsehen / Antennen
GelsenNet GmbH,
☎ 0209 / 70 20

**Schlüsseldienst / Notdienst
Fenster & Türen**
Fa. Kouker,
☎ 0209 / 16 57 29 6
(Mo - Fr, 7 - 19 Uhr);

Am Wochenende
Fa. Gaida,
☎ 0209 / 20 33 18
alle kostenpflichtig,
wenn Sie sich selbst
ausgesperrt haben

Bitte aufbewahren!
Diese Informationen werden
in der nächsten Ausgabe
aktualisiert.



**Sozialberatung für den
Beamtenwohnungsverein**
Ansprechpartnerin Carolin Plöger,
AWO Gelsenkirchen,
sozialberatung@bwv-ge.de,
☎ 0209 / 380 682 619



**Sozialberatung für die
anderen Genossenschaften**
Katharina Polonski,
☎ 0151 / 14 31 50 10

BEAMTENWOHNUNGSVEREIN EG

DIE GWG - GENOSSENSCHAFTLICHES WOHNEN IN GELSENKIRCHEN UND WATTENSCHIED EG

GENOSSENSCHAFTLICHER SCHALKER BAUVEREIN EG

WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFT HORST EG



Katrin Kornatz
Vorstand Beamten-
wohnungsverein



Johannes Heinrich
Vorstand Beamten-
wohnungsverein



Christian Hörter
Vorstand Wohnungs-
baugenossenschaft
Horst



**Kai Oliver
Lehmann**
Vorstand Die-GWG



Dennis Mehlan
Vorstand Bauverein
Gelsenkirchen



**Alexander
Scharpenberg**
Vorstand Schalker
Bauverein

Sie wohnen nicht nur, Sie sind Teil einer starken Gemeinschaft

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

wenn Sie durch diese Ausgabe von „gut & sicher wohnen“ blättern, dann ist das große Stadtjubiläum schon in vollem Gange.

So alt wie unsere schöne Stadt sind die Genossenschaften zwar noch nicht, aber es gibt trotzdem Parallelen: Zusammenhalt, Verlässlichkeit und Beständigkeit. Darauf können

wir sehr stolz sein, denn es ist keine Selbstverständlichkeit.

Wir alle im Ruhrgebiet sind Teil einer starken Gemeinschaft. Die Weltpolitik ist weiterhin sehr angespannt und da ist es gut zu wissen, wenn man es sich Zuhause gemütlich machen und eine gewisse Sicherheit in den eigenen vier Wänden spüren kann.

Für viele Menschen auf der Welt in den Krisengebieten ist dies leider nicht der Fall und dessen sollten wir uns bewusst sein. Dennoch sollten wir zuversichtlich und mit Hoffnung in die Zukunft blicken.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Sommerzeit in diesem für die Stadt Gelsenkirchen besonderen Jahr.

INHALT DES MAGAZINS

Kommunale Wärmeplanung.....	04
150 Jahre Gelsenkirchen	05

Die GWG

– Neues vom Hirschweg	
– Frau Buch stellt sich vor	
– Sanierung Lohmühlenstraße	
– Mitgliederversammlung	
– Ökostromprojekte	
.....	06 - 09

Bauverein Gelsenkirchen

– Energetische Projekte	
– Personelles	
– Mitgliederversammlung	
– Sanierung Schwäbische Straße	
.....	10 - 12

Gießkannenhelden	13
------------------------	----

Genossenschaftlicher Schalker Bauverein

– Schöner Wohnen in der Herkendellstraße	
– Geräteverleih	
– Genossen sprechen	
– MGW und Jubilare.....	14 - 16

Hausordnung	17
-------------------	----

Wohnungsbaugenossenschaft Horst

– Wechsel im Vorstand	
– Mitgliederversammlung	
– Sanierung Hesterkamp	
– Fusion mit Heimfried	18

Diakonie und Soziales	21
-----------------------------	----

Beamtenwohnungsverein

– Jubilarin Rita Grzelka	
– Nachbarschaft leben	
– Straßenfest	
– Neues von den Azubis	
– Mieterportal	
.....	22 - 24

Kinderseite	25
-------------------	----

Rätselseite	26
-------------------	----

Update: Kommunale Wärmeplanung

Bis Mitte 2026 eine Kommunale Wärmeplanung vorzulegen, ist - so fordert es der Bund - Pflicht für alle Großstädte. Es geht um die strategische Festlegung, welche Stadtgebiete in welcher Weise mit Wärme versorgt werden und wie erneuerbare Energien und unvermeidbare Abwärme sinnvoll genutzt werden können.

Angestrebt wird ein zukunftsicheres Energiesystem und eine Orientierung für Bürgerinnen und Bürger im Hinblick auf eine individuelle Energieplanung. Gelsenkirchen, Bottrop und Gladbeck nutzen städteübergreifende Versorgungsnetze und agieren daher gemeinsam. So sollen Kosten gesenkt und das gemeinsame Verfahren beschleunigt werden.

Den drei Kommunen ist es besonders wichtig, die Belange der Bürgerinnen und Bürger bei der Planung in den Vordergrund zu stellen. Mitte März wurde nun nach Beendigung des offiziellen Ausschreibungsverfahrens das Essener Beratungsunternehmen con|energy consult GmbH als Partner für die Entwicklung einer Umsetzungsstrategie beauftragt.

Als nächstes steht nun die fundierte Ermittlung des Ist-Zustands in den Kommunen an. Daraus werden dann für alle drei Kommunen die Potenziale

der Wärmeplanung und letztendlich eine Umsetzungsstrategie mit erforderlichen konkreten Maßnahmen entwickelt. „Uns ist klar, dass das Thema Energieversorgung für die Menschen in unseren Städten eine extrem hohe Bedeutung hat. Dem möchten wir mit einem transparenten Verfahren Rechnung tragen und sowohl die Bürgerinnen und Bürger als auch alle relevanten Akteure im Prozess mitnehmen“, so Kai Thiemann, der das Projekt bei der Stadt Gelsenkirchen inhaltlich betreut.

Bis Anfang 2026 sollen die Pläne für alle drei Kommunen stehen und damit eine langfristige Handlungssicherheit für die individuelle Wärmeversorgung in den Haushalten geschaffen werden.

Die Planung erfolgt dabei in enger Abstimmung mit Energieversorgern, Netzbetreibern, der Wohnungswirtschaft, Industrie und Handwerk. Die gebündelte Kompetenz soll auch dazu beitragen, die Kosten möglichst gering zu halten.



IMPRESSUM

gut & sicher wohnen

Magazin für die Mitglieder der folgenden Wohnungs-Genossenschaften (Herausgeber und verantw.):

Die GWG - Genossenschaftliches Wohnen in Gelsenkirchen und Wattenscheid eG - Die GWG

Tel. 0209.8 21 90
Grenzstr. 181,
45881 Gelsenkirchen
www.die-gwg.de

Bauverein Gelsenkirchen eG

Tel. 0209.8 22 85
Augustastr. 57,
45888 Gelsenkirchen
www.Bauverein-Gelsenkirchen.de

Beamtenwohnungsverein eG

Tel. 0209.380 682 611
Beisenstraße 30, 45894 GE
www.bvw-ge.de

Wohnungsbau Genossenschaft (WBG) Horst eG

Tel. 0209.555 48
Markenstr. 43
45899 Gelsenkirchen-Horst
www.wbg-horst.de

Genossenschaftlicher Schalker Bauverein von 1898 eG

Tel. 0209.85 181
Marshallstr. 1, 45889 GE,
www.schalker-bauverein.de

Auflage: 3.950 Exemplare

Redaktion / Produktion:
2plus2 Kommunikation UG
Druck: FREIRAUMdruck GmbH,
46539 Dinslaken

Ausgabe Frühjahr | Sommer 2025

Leserzuschriften erbitten wir an Ihre jeweilige Wohnungsgenossenschaft.



Diverse Feste anlässlich des 150. Geburtstags der Stadt Gelsenkirchen stehen auf dem Jubiläumsprogramm.

Fotos: Stadt Gelsenkirchen



Gelsenkirchen feiert 150 Jahre

Vor 150 Jahren – 1875 – hat Gelsenkirchen die Stadtrechte verliehen bekommen. Seitdem ist die Stadt von Prozessen wie Industrialisierung und Strukturwandel geprägt – aber auch von kultureller Vielfalt.

Es sind 150 sehr bewegte Jahre, in denen diese bemerkenswerte Stadt im Herzen des Ruhrgebiets eine faszinierende Geschichte erlebt hat, die immer wieder mit fundamentalen Veränderungen verbunden war – der permanente Wandel ist Teil der Gelsenkirchener DNA.

All das wird im Laufe dieses Jahres gefeiert. Zu den Festivitäten gehören unter anderem eine große Gala, ein Stadtfest, ein umfangreiches Kulturprogramm sowie die Veröffentlichung eines besonderen Bildbandes. Das Programm wächst stets weiter und wird auf der Internetseite www.gelsenkirchen.de immer wieder aktualisiert.

Nichts hat die Stadt in 150 Jahren mehr geprägt, als der Bergbau. Nicht zuletzt durch Zechensterben und Strukturwandel hat er die Stadt zu dem gemacht, was sie heute ist.

Party in jedem Stadtbezirk

Großes Stadtfest in der City

Höhepunkt des Jubiläumsjahres ist das große Stadtfest in der City vom 28. bis 31. August. Vom Heinrich-König-Platz über die Bahnhofstraße erstreckt sich die Partymeile. Am Donnerstag gibt es ein buntes Bühnen-Musik-Programm, am Freitagabend sorgen mehrere unterschiedliche DJ-Sets für Partystimmung. Am Samstag kommen weitere Musikacts dazu, als Top-Act steht die Band „Juli“ auf der großen Bühne am Heinrich-König-Platz.

Zum Warmmachen vor dem großen Stadtfest sind alle zu tollen Partys vor ihrer Haustür eingeladen: Bei Festen in den Bezirken gestalten Vereine und Musiker immer samstags und sonntags bunte Programme für ihre Nachbarn.

Samstags kommen mit Bands und DJs Partyschwärmer auf ihre Kosten, sonntags gibt es ein Programm vor allem für Kinder und Familien. Bei jedem Bezirksfest gibt es ein Special Event für Kinder, von der Löwenzahn-Show bis zu Ritter Rost. Der Eintritt zu den Bezirksfesten ist frei.

- **Bezirk West:** 21./22. Juni 2025
Josef-Büscher-Platz
45899 Gelsenkirchen
- **Bezirk Süd:** 12./13. Juli 2025
Ernst-Käsemann-Platz
45884 Gelsenkirchen

Am Hirschweg 2 und 4 geht es bald los

Der Neubau der Die-GWG am Hirschweg 10 und 12 ist im Frühjahr 2023 unter der Federführung des Architektenbüros Langer und Banner fertig gestellt worden. 24 topmoderne Wohnungen auf einer Fläche von rund 2.100 Quadratmetern sind in Höntrop entstanden.

Nun ist der Startschuss für ein weiteres großes Projekt gefallen und ein weiterer Neubau wird direkt nebenan entstehen. Der Abriss der Häuser im Hirschweg 2 und 4 ist abgeschlossen worden (siehe Foto) und der Bauantrag wurde gestellt.

Alle Einheiten sollen auch dort barrierefrei und mit einem Balkon oder Terrasse versehen werden. Weiterhin sind ebenso für alle Wohnungen eine Fußbodenheizung sowie bodengleiche Bäder und Aufzüge geplant.

Basis für den Neubau ist der ehemalige KfW-55-Standard. Dies bedeutet, dass nur 55 Prozent der Energie eines konventionellen Neubaus benötigt wird. Dies wird unter anderem durch energetische Luftwärmepumpen und Photovoltaik auf den Dächern erreicht. „Durch warme Außenluft wird das Gebäude im Winter beheizt



und im Hochsommer bei Bedarf auch heruntergekühlt“, erklärt Architekt Lukas Banner. Das Neubauprojekt wird komplett öffentlich gefördert. „Die Baukosten belaufen sich nach ersten Schätzungen auf etwa 4,2 Millionen Euro“, ergänzt Die-GWG-Vorstand Kai Lehmann.

Die Wohnungen haben eine Wohnfläche zwischen 48 und 70 Quadratmetern. Sollte alles nach Plan laufen und die Baugenehmigung recht zügig

erteilt werden, dann kann im Frühsommer mit den Arbeiten begonnen werden. „Wir rechnen mit einer Bauzeit von rund eineinhalb Jahren“, erklärt Architektin Alina Brühl.

Um den Rohbau zu erstellen, werden etwa sieben bis acht Monate vergehen. Das neue Wohngebäude wird eine Gesamtgröße von 1200 Quadratmetern umfassen und auch dort werden dann ganz am Ende schöne Außenanlagen gestaltet.

Das neue freundliche Gesicht am Empfang: Madeleine Buch

Sie hat am 1. Juni 2024 die Nachfolge von Christiane Vazquez angetreten und fühlt sich im Team der Die-GWG sehr wohl: Madeleine Buch freut sich über die Chance, die sie im letzten Jahr erhalten hat. Die 52-Jährige kennt aber die Genossenschaft schon viel länger aus ihrer früheren Tätigkeit, als sie mit ihrem Mann einen gemeinsamen Malerbetrieb in Wattenscheid geführt hat. „Das Team ist sehr nett und die Arbeit macht großen Spaß!“



Weniger Barrieren für ältere Menschen



Die-GWG legt großen Wert auf ein lebenswertes Wohnumfeld und attraktiven Wohnraum, der auch langfristig bezahlbar ist. Es ist gerade für die älteren Mitglieder sehr wichtig, ein gutes Gefühl zu haben, auch wenn man im Alter vielleicht das ein oder andere Zipperlein verspürt.

„Selbstbestimmtes Wohnen in den eigenen vier Wänden ermöglichen, das sehen wir als Genossenschaft als eine wichtige Aufgabe, die wir zu erfüllen haben“, sagt Vorstand Kai Lehmann. Auch kleine Maßnahmen zählen dazu, den Alltag zu erleichtern. So geschehen in der Siedlung Op de Veih 20-22 in Wattenscheid. Die dortigen Bewohner sind alle schon im gesetzten Alter und äußerten den Wunsch, die Rollatoren an einem sicheren Ort aufzubewahren. Also wurde die Anregung schnell in die Tat umgesetzt.

„Um Treppenhäuser und Eingangsbereiche sauber und frei zu halten, hat sich die Anschaffung der Roll-

torboxen auf jeden Fall gelohnt. Die Sicherung von Fluchtwegen hat bei uns oberste Priorität und es ist natürlich sehr wichtig, dass die Feuerwehr im Ernstfall gut durchkommt und es keinerlei Stolperfallen gibt“, erklärt Kai Lehmann.

Die beiden Bewohnerinnen Hildegard und Renate Lindner wohnen schon viele Jahre in der Siedlung in Wattenscheid und fühlen sich dort sehr wohl.

Gute Nachbarschaft

„Wir pflegen hier eine schöne Nachbarschaft und die Genossenschaft hat immer ein offenes Ohr für uns. Daher sind wir sehr dankbar, dass wir die Rollatoren jetzt an einem sicheren Platz abstellen können.“

„Auch wenn es hier zwar eine sichere Umgebung ist, haben wir trotzdem ein besseres Gefühl, wenn die Rollatoren nicht einfach für jeden sichtbar vor der Eingangstüre stehen. Und sie sind natürlich auch sehr gut vor der Witterung geschützt.“

Wie es sich für eine Genossenschaft gehört, wird natürlich auch daran gedacht, die Kosten so moderat wie möglich zu gestalten.

Daher sind die beiden Damen Lindner, die übrigens nicht miteinander verwandt sind, sehr dankbar.



Lohmühlenstraße: Nachhaltige Heizung

Die Bundesregierung strebt bis zum Jahr 2045 vollständige CO₂-Neutralität an. Geplant ist der Ausbau erneuerbarer Energien und der Verzicht auf fossile Brennstoffe.

Die Wohnungswirtschaft steht vor großen Herausforderungen und auch Die-GWG will langfristig keine fossilen Brennstoffe mehr nutzen. Daher muss der Bestand aufwendig saniert werden, denn ein großer Teil der Häuser wird heute noch mit Gas beheizt.

„Dazu gehört auch der Austausch von alten Gas-Etagenheizungen durch hybride Heizungsanlagen mit Wärmepumpen oder das Aufstellen von Photovoltaik-Anlagen“, erklärt Vorstand Kai Lehmann.



Wurde von aussen bereits saniert: Lohmühlenstraße.



In Zusammenarbeit mit dem für Die-GWG langjährig tätigen Heizungsunternehmen Sibbe GmbH hat man sich für eine Kombination aus einer Luftwärmepumpe mit einer Gaszentralheizung mit Pufferspeicher und Übergabestation in den Wohnungen entschieden.

Darüber hinaus wird auf dem Dach des Hauses eine Photovoltaik-Anlage installiert, mit der zum Beispiel auch die Wärmepumpe (siehe Foto) mit Strom versorgt wird. Durch die Umstellung der Heizungsart ändert

sich auch das Verfahren der Heizkostenabrechnung. Bisher haben die Bewohner alle separat einen Vertrag mit einem beliebigen Gasanbieter abgeschlossen, bei dem sie eine Vorauszahlung geleistet haben und der auch die Heizkostenabrechnung erstellt hat.

Zukünftig muss diese Vorauszahlung für Heizung und Warmwasser direkt an Die-GWG geleistet werden und auch die Heizkostenabrechnung kommt dann direkt fristgemäß von der Genossenschaft.

Bei uns stehen Sie auf gutem Boden!

Seit über 50 Jahren sind wir erfolgreich als Fachverlegebetrieb für unsere Kunden tätig. Unser qualifiziertes und zuverlässiges Team stellt Ihre Wünsche auf einen guten Boden. Bei Bauunternehmen und Wohnungsgesellschaften, Konzernen und Kommunen ebenso wie bei Privatkunden.



BODENBELÄGE MATTERN GmbH
VERLAGE UND VERLEGER

Möllerstraße 24 – 45966 Gladbeck
Tel. 02043.46 423 – Fax 02043.46 481
E-Mail info.service@bodenbelaege-mattern.de
www.bodenbelaege-mattern.de

Peter Garb

Meisterbetrieb
Inh. Pascal Garb



Sanitär • Heizung • Solar
Kundendienst • Wartung

- ✓ Kundendienst
- ✓ kpl. Badsanierung
- ✓ Wartungsdienst
- ✓ Heizungsanlagen
- ✓ Solaranlagen
- ✓ Gerätetausch

Mittelstraße 5
45891 Gelsenkirchen
Telefon (0209) 97 74 222
Telefax (0209) 97 74 224

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag!

Ökostrom bringt viele Vorteile

Die Die-GWG ist stolz auf ihre beiden Ökostrom-Projekte in der Waltraudstraße in Gelsenkirchen und in der Kranichstraße in Wattenscheid. „In der Waltraudstraße haben wir mit dem flachen Dach und der perfekten Ausrichtung wirklich ideale Voraussetzungen, um grünen Strom zu produzieren“, erklärt Björn Wagner, der für Instandhaltung und Modernisierungen bei der Die-GWG zuständig ist. Dort wurden nun auch Photovoltaik-Einheiten installiert.

Das zweite Wohngebäude in Wattenscheid in der Kranichstraße hat ein Satteldach und ebenfalls mit der Nord-Südausrichtung gute Voraussetzungen, um den eigenen Strom vom Dach zu produzieren. Und seit Anfang Mai ist es nun soweit, dass auch dort ein großer Schritt getan wurde, um die Klimaziele zu erfüllen. „Wir sind sehr froh, dass unsere Mitglieder nun die Möglichkeit haben, Strom aus erneuerbarer Energie zu beziehen“, erklärt Vorstand Kai Lehmann.

Anbieter des grünen Stroms ist die Kölner Firma „Einhundert“, welche grüne Technologien wie Solaranlagen, Wärmepumpen und E-Ladesäulen

betreibt. Das Unternehmen ist auch zuständig für die Montage der PV-Module und die Installation des digitalen Stromzählers.

Und was ist das Besondere am Mieterstrom? Ein Vorteil: „Man zahlt monatlich das, was verbraucht wurde und muss weder Abschläge noch Nachzahlungen leisten. Zudem gibt es über ein Kundenportal jederzeit Einsicht in den aktuellen Stromverbrauch“, erläutert Vorstand Kai Lehmann. Er hofft seitens der Bewohner auf breite Zustimmung zu diesem ökologischen Projekt.



MGV am 24.6.

Die nächste Mitgliederversammlung der Die-GWG findet auch in diesem Jahr turnusgemäß im Wichernhaus in Wattenscheid-Günnigfeld am Dienstag, den **24. Juni um 17 Uhr** statt. Die Aufsichtsratsvorsitzende Siglinde Salewski wird durch die Tagesordnung führen. Dabei geht es unter anderem um die Geschäftspolitik des vergangenen Jahres und den Ausblick auf das laufende Jahr.

Bauverein modernisiert energetisch

Laut Klimaschutzgesetz strebt Deutschland bis zum Jahr 2045 das Ziel an, klimaneutral zu werden. Doch zunächst muss in Gelsenkirchen bis zum 30. Juni 2026 die kommunale Wärmeplanung abgeschlossen sein.

Dies betrifft auch den Gebäudesektor: „Kom-mune und Wohnungswirtschaft müssen hier gemeinsam an der Umsetzung arbeiten“, betont das Bauverein-Vorstandsteam.

Der Bauverein Gelsenkirchen steckt also bereits mittendrin in der energetischen Modernisierung seines Bestandes.

„Für uns gilt das Motto: Gelsenkirchen soll schöner werden“, so der Vorstand. Langfristig gesehen bedeutet eine energetische Sanierung neben dem Umweltaspekt natürlich auch eine Kostenreduktion für die Mitglieder.

Der Bauverein Gelsenkirchen investiert aktuell eine Million Euro in die energetische Modernisierung von gleich drei Projekten, die im zweiten Halbjahr 2025 umgesetzt werden sollen: Liboriusstraße 64, Schonnebecker Straße 105 und Hüttenstraße 37.

„Der Bauverein ist gut aufgestellt.“

„Das Projekt Liboriusstraße ist mit 500.000 Euro am umfangreichsten“, erklären die drei Vorstandsmitglieder.

„Dies hängt nicht zuletzt mit der komplizierten Dachsanierung dort zusammen. Zudem wird für die Liboriusstraße 64 ein Antrag auf erhaltenswerte Bausubstanz gestellt.“ Das Gebäude ist fast 100 Jahre alt.

Generell stehen im Rahmen der Sanierung die Fassadendämmung, die Dacherneuerung, ein Fensteraustausch, ggf. die Erneuerung der Hauseingangstür und eine Sanierung der Loggien auf dem Plan.

„Der Bauverein leistet seinen Beitrag zum Klimakonzept und ist gut aufgestellt“, freut sich der Vorstand.



Liboriusstraße 64



Schonnebecker Straße 105



Hüttenstraße 37

Verstärkung beim Bauverein-Team

Der Bauverein Gelsenkirchen freut sich über eine Verstärkung im Team in der Geschäftsstelle an der Augustastraße 57.

Nach der Geburt ihres ersten Kindes und der anschließenden Elternzeit ist **Janina Fröhlich** seit November 2024 wieder im Team des Bauverein Gelsenkirchen.

Die ausgebildete Kauffrau der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft hat im Anschluß eine Fortbildung zur Immobilien-Fachwirtin bei der IHK gemacht. Beim Bauverein Gelsenkirchen ist sie bereits seit Sommer 2017 beschäftigt. „Besonders gefällt mir die Arbeit in einem netten Team“, betont Janina Fröhlich, die in Gelsenkirchen verwurzelt ist und den Bauverein daher bereits gekannt hat.

Der Kontakt mit Menschen macht der Kundenbetreuerin besonders viel Freude. „Mich hat aber auch schon immer die Vielseitigkeit dieses Berufs begeistert“, erklärt sie. Die Arbeit für den Bauverein beschreibt sie als sehr facettenreich: „Man hat viele Möglichkeiten, die Tätigkeit im Büro in der Geschäftsstelle an der Augustastraße und Außentermine wechseln sich ab und so wird es nie langweilig. Jeder Tag ist quasi anders.“

Spaziergänge mit Familie und Kind sind für Janina Fröhlich der perfekte



*Janina Fröhlich:
nach Elternzeit wieder dabei.*



*Zecir Fazlija:
gemeinsam mit Hund Fukano neu im Team.*

Ausgleich zum Arbeitsalltag. Hier tankt sie auf für kommende Projekte.

Neu beim Bauverein Gelsenkirchen ist **Zecir Fazlija**. Seit Anfang des Jahres verstärkt er das Team in der Geschäftsstelle an der Augustastraße. Der ausgebildete Immobilienkaufmann hat eine Fortbildung zum

Immobilien-Fachwirt gemacht und konnte in diesem Bereich bereits Berufserfahrung sammeln, bevor er zum Bauverein gekommen ist. „Als ich gesehen habe, dass beim Bauverein Gelsenkirchen eine Stelle vakant ist, habe ich mich gleich darauf beworben“, so Zecir Fazlija, „der Bauverein hat schließlich einen sehr guten Ruf und war mir natürlich bereits bekannt.“

Besonders gut gefällt Zecir Fazlija der Kontakt mit Menschen, den seine tägliche Arbeit mit sich bringt. „Menschen zu helfen und für sie ein passendes Zuhause zu finden, macht mir großen Spaß. Es ist quasi wie ein Puzzlespiel: am Ende fügen sich der Mensch und seine neue Wohnung ideal zusammen.“ Das positive Feedback der Bauverein-Mitglieder, denen er eine Wohnung vermitteln konnte, motiviert den in Gelsenkirchen aufgewachsenen Kundenbetreuer. Und die Abwechslung im Job: Bürotätigkeit, Wohnungsabnahmen, -besichtigungen und -übergaben bestimmen das Tagesgeschäft.

Zum Ausgleich entspannt er sich beim Hundesport. Sein treuer vierbeiniger Begleiter, Border Collie „Fukano“, ist sehr agil und gehorrig und hat dem „Dreamteam“ Herrchen und Hund schon so manche gute Platzierung beschert.

Ihr Partner für Modernisierungen und Kleininstandhaltungen!



Jürgen Knebel GmbH
HANDWERKSERVICE
Vertragspartner der Wohnungswirtschaft

Komplettlösungen
– Alle Gewerke –

Telefon: 02365 – 974 73 93 · Mail: info@knebel-service.de · Web: www.knebel-service.de

Sanierung Schwäbische Straße 7/9

Der Vorstand des Bauverein Gelsenkirchen sieht sich dafür verantwortlich, den Wert der Immobilien für die Genossenschaft und ihre Mitglieder zu erhalten und identifiziert sich mit den gesetzlichen Klimazielen.

Daher stand in der Schwäbischen Straße 7 / 9 eine energetische Sanierung an. Denn diese verringert CO₂-Emissionen und senkt Energiekosten, gleichzeitig erhöht sich der Wohnkomfort und der Wert des Gebäudes.

Dachsanierung

So wurden umfangreiche Arbeiten am Dach getätigt und im gleichen Zuge nicht genutzte Schornsteine entfernt, denn kein anderer Teil des Gebäudes ist Witterungseinflüssen so sehr ausgesetzt und somit war hier energieeffiziente Dämmung nötig.

Die alten Dachpfannen und das dazugehörige Material sind abgetragen und fachgerecht entsorgt worden. Über das Dach erfährt ein Wohnhaus den größten Wärmeverlust – bei schlechter Dämmung können das sogar bis zu 30 Prozent sein.



Neue Dach- und Mansardenfenster

Die Bewohner sind sehr froh über die energetische Maßnahme in Höhe von rund 216.600 Euro. Besonders die Erneuerung der Mansardenfenster kam gut an.

Dies erfolgte im Vorfeld durch Beratung eines Energieeffizienz-Experten, was eine Voraussetzung für die Förderung durch das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) ist.

„Wir sind stolz darauf, dass wir auf dem Weg zur Klimaneutralität erfolgreich unterwegs sind. Das spart enorme Kosten ein, sodass sich die finanziellen Aufwendungen für die Sanierung schnell amortisieren“, erläutert der Vorstand.

Das schont einerseits die Umwelt und aufgrund geringerer Heizkosten auch den eigenen Geldbeutel.

MGV: Jahresabschluss 2024 vorgestellt



Die diesjährige Mitgliederversammlung hat am 6. Mai stattgefunden. Vorstand Dennis Mehlan berichtete über den erfolgreichen Geschäftsverlauf, stellte den Jahresabschluss 2024 vor und informierte über den Abbau von Leerständen und weitere Projekte sowie über Vorhaben für 2025. Turnusgemäß schieden die Aufsichtsratsmitglieder Martina Böhmer, Harald Linka und Maike Seewald aus dem Gremium aus. Alle drei wurden erfolgreich wiedergewählt. Als Nachfolger des ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieds Andrea Baudach wurde Christoph Rassmann gewählt, der bereits dem Aufsichtsrat

der Eigenhaus Baugenossenschaft Gelsenkirchen eG angehörte. Oliver Langer dankte Andrea Baudach für ihre 28-jährige engagierte Mitarbeit im AR (Foto). Folgende Jubilare wurden geehrt: 60 Jahre Mitgliedschaft: Gisela Kaspers und Sigrid Wahn. 50 Jahre Mitgliedschaft: Brigitte Caris, Volker Fuchs, Rainer Glapa, Ursula Link, Hans Schmidt und Rainer Zimmermann. Die anwesenden Jubilare Volker Fuchs und Hans Schmidt erhielten eine Ehrenurkunde, Blumen und Präsente. Zum Abschluss würdigten die Mitglieder ausdrücklich die engagierte Arbeit der Mitarbeiter und des Vorstands.

Bienenfreundliche Pflanzen und gesunde Kräuter



Bienen sind unverzichtbare Bestäuber in unserem Ökosystem. Durch die Anpflanzung bienenfreundlicher Pflanzen kann jeder von uns einen Beitrag zum Schutz dieser nützlichen Insekten leisten, sei es auf dem Balkon oder im eigenen Garten.

Bei der Auswahl der Pflanzen ist das Angebot groß. Wie wäre es zum Beispiel mit bienenfreundlichen Kräutern? Die schmecken nicht nur den fleißigen Insekten: Lavendel zieht

Bienen magisch an. Dieser mehrjährige, duftende Strauch sorgt für mediterranes Flair auf jedem Balkon und in jedem Garten. Dies gilt auch für Rosmarin und Thymian. Und Salbei ist sowohl blühend als auch in Blattform attraktiv für Bestäuber. Besonders beliebt bei Mensch und Tier sind Blumen. Wildblumenmischungen ziehen eine Vielzahl von Bienenarten an und können problemlos direkt in den Boden oder Balkonkästen gesät werden. Tolle Hingucker sind Sonnenblumen.

Kornblumen und Ringelblumen sind ebenfalls unkompliziert anzubauen und bei Bienen äußerst beliebt. Auch Obst- und Gemüsepflanzen stehen bei Bienen hoch im Kurs und sind darüber hinaus ein Blickfang.

Beerensträucher wie Himbeeren und Brombeeren locken Bienen an und bieten obendrein leckere Früchte. Zucchini und Kürbis benötigen Bestäubung und bieten sich deshalb besonders für eine symbiotische Beziehung mit Bienen an.

Gießpatenschaften gegen die Klimakrise

In den letzten Jahren haben auch in Gelsenkirchen vermehrte Hitze- und Dürreperioden sowie Stürme die Stadtbäume stark belastet. Sie sind jedoch essenziell für das städtische Klima, da sie Schatten spenden, die Luftqualität verbessern und zur Lebensqualität beitragen. Das Projekt „Gießkannenheld:innen“ wurde ins Leben gerufen, um dazu zu motivieren, sich aktiv an der Bewässerung der Stadtbäume zu beteiligen.

Baum-App

Über die Baum-App Gelsenkirchen kann man für Bäume in der Nähe Patenschaften übernehmen. Die App liefert Informationen über den Standort, die Baumart und ihren Wasserbedarf.

Wer über einen geeigneten Standort verfügt, kann einen 1.000-Liter-Wassertank aufstellen lassen. Dieser wird



an ein Regenfallrohr angeschlossen und sammelt Niederschlagswasser, das zur Bewässerung der Bäume genutzt werden kann. Die Tanks werden kostenfrei bereitgestellt und installiert.

Kostenfreie Gießkannen

Die Ehrenamtsagentur stellt kostenfreie Gießkannen und weiteres

Zubehör zur Verfügung. Bei längeren Trockenperioden kann zudem das Tankfahrzeug der GELSENWASSER AG die Wassertanks auffüllen, um eine kontinuierliche Bewässerung sicherzustellen.

Die Gelsenkirchener Genossenschaften befürworten diese Initiative und möchten zur Teilnahme animieren.

Schöner Wohnen: Herkendellstraße

Das Ergebnis kann sich wirklich sehen lassen und der Vorher-Nachher-Effekt könnte größer nicht sein. In der Herkendellstraße wurde eine 2-Zimmer-Wohnung umfassend kernsaniert: Fenster mit Doppelverglasung, ein komplett neues Badezimmer mit modernen weißen Fliesen und neuen Sanitäranlagen sowie neue Stromleitungen und Heizkörper und ein schicker Vinylboden.

Verbesserung des Wohnwertes

Der geschäftsführende Vorstand Alexander Scharpenberg ist sehr stolz auf das Ergebnis und hat während der



Ein modernes neues Badezimmer mit schicken Fliesen.



Duschen ohne Badewanne auszeichnen. Auch offene Küchen oder lichtdurchflutete Wohnräume sind gewünscht.

Definierte Standards

Wenn eine Wohnung viele Jahrzehnte bewohnt wurde, ist dies eine typische Maßnahme, welche dann ergriffen wird, wenn ein Mieterwechsel ansteht. Manchmal ändert sich auch der Grundriss einer Wohnung. So auch in der Herkendellstraße: Hier erfreuen sich die neuen Bewohner an einem größeren Badezimmer.

dreimonatigen Umbauphase höchstpersönlich den Baufortschritt kontrolliert. Denn immerhin wurden hier rund 60.000 Euro für die 55 Quadratmeter große Wohnung investiert. „Es gibt immer sehr viel zu tun, wenn eine Wohnung über eine lange Mietdauer von Mitgliedern genutzt wird und es ist natürlich unser Ziel, den Wohnwert zu erhalten und stets zu verbessern, wenn dies erforderlich ist.“

Zeitgemäße Bäder

Die neuen Bewohner, ein junges und frisch vermähltes Ehepaar, fühlen sich sehr wohl in ihrem neuen Zuhause. Denn heutzutage legt man Wert auf schicke und zeitgemäße Bäder, die sich zum Beispiel durch bodennahe



Der Zustand während der Kernsanierung in der Herkendellstraße.

Als noch Hühner in der Siedlung lebten

Angelika Demps erinnert sich gerne an die alten Zeiten in der Siedlung rund um die Otto- und Herkendellstraße. In beiden Straßen hat sie schon gelebt. „Meine Mutter Frieda ist sogar hier in der Herkendellstraße 7 geboren und aufgewachsen.“ Die „kleine Angelika“ liebte es damals, vor der Türe zu spielen und bei Großvater Herrmann, der ein Haus weiter in der Nummer 7 lebte, nach seinen Hühnern zu schauen.

Die Genossenschaftsanteile, so belegt das Quittungsbuch (Foto unten), „stotterte“ er damals vom Lohn ab. „Der Verein war immer schon für seine Mitglieder da und er ist es ja heute auch noch, das macht eben Genossenschaft aus. Man hält zusammen in guten wie in schlechten Zeiten.“ Die 70-Jährige erinnert sich noch an schöne Brauchtumsfeste im Frühling und gemeinsame Treffen mit den Nachbarn in den Gärten, welche damals intensiv für die Grundversorgung genutzt wurden. „Alle haben immer aufeinander Acht gegeben, heute ist man zwar nicht mehr mit allen Bewohnern ganz so persönlich, aber wir haben immer noch viele Freunde und heißen auch die neuen und jungen Mitglieder willkommen.“



Heute ist Angelika Demps gerne in der Siedlung und vor ihrer Haustür unterwegs. In ihrem Vorgarten genießt sie den Frühling.



Ein Energieversorger,

der in Gelsenkirchen zu Hause ist?



Ein junger Genosse berichtet

Dass dieser junge Mann ein neues Mitglied beim Schalker Bauverein ist, freut seine Nachbarin von Gegenüber besonders: Dominik Riedel ist nämlich als Feuerwehrmann tätig. „Ja, als ich eingezogen bin und berichtet habe, was ich beruflich mache, sagte meine Nachbarin, sie könne nun gleich viel besser schlafen“, erzählt das neue Mitglied mit einem Augenzwinkern. Der 29-Jährige ist aus privaten und beruflichen Gründen von Recklinghausen nach Gelsenkirchen gezogen und hat die Wohnung in der Herkendellstraße im Internet entdeckt. „Hier herrscht ein sehr guter Zusammenhalt, ich habe schon viele nette

Nachbarn in kurzer Zeit kennen gelernt. Man hilft sich gegenseitig. Meine Nachbarin nimmt für mich Pakete an, dafür wechsle ich bei ihr die Glühbirne, das finde ich richtig toll.“ Daher fühlt er sich beim Genossenschaftlichen Schalker Bauverein genau richtig aufgehoben. Als Feuerwehrmann ist ihm bewusst, dass es wichtig ist, Kameradschaft zu zeigen und aufeinander Acht zu geben. „Gerade wenn ich als junges Mitglied für die älteren Menschen in der Nachbarschaft da sein kann, denke ich: So soll das doch funktionieren in der Gesellschaft und wir leben das hier in der Siedlung auf kleiner Ebene und sind Vorbilder.“



„Nachbarschafts-Helfer.“

Wir sind für Sie da, wenn es
um Versicherungen und Vorsorge geht.

Oelmann & Dag

Günnigfelder Str. 64a, 44866 Bochum
Tel. 02327 223200
oelmann-dag@provinzial.de

PROVINZIAL

MGV und Jubilare

Die diesjährige Mitgliederversammlung des GSB findet am **Donnerstag, 18. September, um 18 Uhr** in den Räumen der evgl. Kirchengemeinde Bulmke statt. Die Mitglieder werden rechtzeitig persönlich eingeladen und auf der Homepage darüber informiert. Ebenso wird in den kommenden Monaten ein Frühstück für die aktuellen Jubilare im Lahrshof stattfinden. Auch hierzu werden persönliche Einladungen versendet.

Geräte-Vermietung

Genossenschaft beruht auf Miteinander und Solidarität, dazu gehört es auch, sich aktiv einzubringen und den gemeinschaftlichen Gedanken zu unterstützen.

Der Schalker Bauverein bietet schon seit vielen Jahren für seine Mitglieder einen Ausleihservice an und das sogar kostenlos. „Wenn jeder etwas zur Grün- und Gartenpflege beiträgt, dann profitieren letztendlich alle davon“, so der Vorstand des GSB.

Der GSB vermietet bei Bedarf einen Hochdruckreiniger von Kärcher oder eine Motorheckenschere. Bei Interesse einfach in der Geschäftsstelle melden oder vorbeikommen und schon kann es losgehen mit der fleißigen Gartenarbeit.

Viel Lärm um nichts



*Felix Meyer-Dietrich
ist Rechtsanwalt,
Notar und Fachan-
walt für Miet- und
Wohnungseigen-
tumsrecht.*

In Mehrfamilienhäusern kommt es mitunter zu Streit, weil der Nachbar „zu laut“ ist oder die Baustelle von nebenan nervt. Die Wohnung unterliegt einem besonderen Schutz. Sie bildet den Raum, frei seine Persönlichkeit zu entfalten. Das Bedürfnis des einen, ungestört von Lärm aus Nachbarwohnungen zu sein, kollidiert zwangsläufig mit dem Bedürfnis auf Entfaltung.

Vertragsgemäßer Lärm ist dem Mieter gestattet und von seinen Nachbarn hinzunehmen, nicht aber vertragswidriger Lärm.

Die Rechtsprechung misst die Zulässigkeit von Lärm am Begriff der „Sozialadäquanz“. Gemeint damit ist, was sozial üblich ist.

Für Mietverhältnisse in NRW gelten zur Auslegung des Begriffs der Sozialüblichkeit die landesimmissionschutzrechtlichen Regelungen. Während das Gesetz eine Mittagsruhe nicht (mehr) schützt, sind in der Nachtzeit von 22 bis 6 Uhr die Nachtruhe störende Betätigungen verboten. Darüber hinaus wird die Ruhe an Sonn- und Feiertagen besonders

geschützt (z.B. Verbot des Betriebs von Laubbläsern oder Benzinrasenmähern). Zudem regeln Mietverträge häufig besondere Ruhezeiten. Solche Regeln sind, auch wenn sie die Ruhezeiten stärker einschränken (z.B. abends bereits ab 20 Uhr oder eine Mittagsruhe regeln), zu beachten. Gelegentlich auftretende Lärmbeträchtigungen sind in der Regel hinzunehmen. Im Übrigen sind die Rechte aller Beteiligten zu gewichten und gegeneinander abzuwägen. Bestehen Möglichkeiten, die Lärmbeträchtigungen zu beschränken, müssen diese genutzt werden. So darf der Mieter werktags in der Regel bis zu zwei Stunden täglich musizieren, an Wochenenden oder an Feiertagen bis zu einer Stunde.

Kinderlärm stellt sich in der Regel als sozialadäquat dar. Auch hier ist im Hinblick auf Dauer, Intensität und Vermeidbarkeit eine Gesamtabwägung vorzunehmen. Lassen sich aber Lärmbeträchtigungen unter Berücksichtigung gebotener erzieherischer Einwirkung und zumutbarer baulicher Maßnahmen nicht vermeiden, ist der Lärm hinzunehmen.

Entsteht durch Bauarbeiten auf einem Nachbargrundstück Lärm, ist dieser durch Mieter ohne das Recht auf Minderung der Miete hinzunehmen.

Austausch Rauchmelder

Der Austausch von Rauchmeldern ist essenzieller Bestandteil der Brandschutzmaßnahmen in Wohnungen und Gebäuden. Rauchmelder sind „Lebensretter“, die im Falle eines Brandes frühzeitig vor Rauchentwicklung warnen und wertvolle Zeit für eine Evakuierung bieten. Es empfiehlt sich, sie regelmäßig auf ihre Funktionsfähigkeit zu überprüfen und dafür den Testknopf am Gerät zu drücken.

Erklingt kein Warnton, sollte der Rauchmelder ausgetauscht werden, Hersteller empfehlen, dies alle zehn Jahre zu tun. Man sollte dabei sorgfältig vorgehen, um eine optimale Sicherheit zu gewährleisten. Es ist zudem wichtig, die Geräte an den richtigen Stellen zu installieren – in Fluren, Schlafzimmern und Kinderzimmern – und die Bedienungsanleitung zu beachten.



Staffelstab-Übergabe bei der WBG-Horst

So schnell ist die Zeit vergangen! Vor 33 Jahren begann Christian Hörter seine Laufbahn bei der WBG-Horst, am 1. Mai 1992. Zuvor war er bei einer Aktiengesellschaft in Mönchengladbach im Dienst, doch nach Aufhebung der Gemeinnützigkeit der AG war ihm die Arbeit dort zu sehr vom Profitgedanken bestimmt.

Die Idee der Genossenschaft überzeugte den damals 27-Jährigen sofort und so zögerte er nicht lange. Diese Entscheidung hat er bis heute nicht bereut und er geht auch mit einem weinenden Auge in den Ruhestand. Als der gebürtige Wattenscheider damals bei der WBG Horst startete,

dies damals erfordert. Ein spannender Prozess, denn das Ergebnis war sofort spürbar und entsprechend positiv das Feedback der Mitglieder.

Generell stiegen die Ansprüche auf moderne Zustände und so wurde der gesamte Bestand im Laufe der Jahre regelrecht „auf links gedreht“. „Eine Zeit, in der wir in der Wohnungswirtschaft sehr viel in Bewegung gebracht haben“, so der 60-Jährige. Aktuell stehen Klimaziele an erster Stelle. „Dahingehend hat sich wirklich viel getan. Der Umweltschutz hat inzwischen oberste Priorität.“ Eine große Herausforderung zum Ende seiner Amtszeit war das Neubauprojekt an der Markenstraße. „Ein echter Mei-

Der Nachfolger steht auch bereits in den Startlöchern: Ab dem 1. Juli löst Alfred Krausenbaum Christian Hörter als hauptamtlichen Vorstand ab. Krausenbaum ist bereits seit 40 Jahren in der Wohnungswirtschaft tätig und hat seine Ausbildung beim Allbau gestartet. Im Anschluss hat er ein Studium dranhängt und ist seither Betriebswirt der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft. „34 Jahre war ich bei der GEWOBAU Wohnungsgenossenschaft beschäftigt, zuletzt im Vorstand“, erinnert er sich. Der genossenschaftliche Gedanke ist Alfred Krausenbaum also nicht fremd – und sehr sympathisch. „Nach der Tätigkeit bei der VdW Treuhand, einer Tochter des Verbandes der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Rheinland Westfalen, war es dann mein Wunsch, ins operative Geschäft zurückzukehren.“

Mit seiner Familie lebt Alfred Krausenbaum in Essen und findet vor allem durch Bewegung Ausgleich zu seiner Arbeit: „Sport habe ich schon immer gerne gemacht!“

Bei der WBG Horst möchte er sich nun den Herausforderungen, die das angestrebte Ziel der Klimaneutralität bis 2045 für die Wohnungswirtschaft mit sich bringt, stellen. Das Erreichen von Klimaneutralität sieht Alfred Krausenbaum als wichtiges Ziel. Es gilt nicht nur, einen Klima- und Modernisierungsplan zu entwickeln, sondern auch die Finanzierung dafür abzustimmen und zu begleiten.

Alfred Krausenbaum hat beruflich noch viel vor und findet nach Feierabend Entspannung in seinem Garten. Als Familienmensch freut er sich, viel Zeit mit seiner Frau, seinen Töchtern, Schwiegersöhnen und seinem Enkel verbringen zu können. Gerne auch auf Reisen.

Den Weg von Christian Hörter bei der WBG Horst möchte Alfred Krausenbaum gerne weiterführen: „Und gemeinsam mit einem tollen Team in Gelsenkirchen viel bewegen!“



Christian Hörter verabschiedet sich aus dem Vorstand der WBG-Horst und Alfred Krausenbaum kommt.

bewahrheiteten sich noch viele negative Klischees über das Ruhrgebiet: „Da waren die Häuser tatsächlich noch tiefschwarz. Inzwischen hat sich das natürlich stark verändert“, erinnert er sich. Im Jahr 1994 wurde Christian Hörter Geschäftsführer und zwei Jahre wurde er zum hauptamtlichen Vorstand gewählt. Damals war energiepolitisch viel in Bewegung – eine herausfordernde Zeit also. „In den 90er Jahren haben wir vor allem die Heizungen der Wohnungen umgestellt – die veralteten Holzöfen oder Nachtspeicher- und Ölheizungen wurden durch Gas-Sammelheizungen ausgetauscht“, erinnert er sich. Eine neue Emissionsschutzverordnung hat

lenstein und darauf bin ich sehr stolz“, erklärt der scheidende Geschäftsführer. Besonders prägend war für ihn das Miteinander bei der Genossenschaft. „Mit der Zeit haben sich tolle Nachbarschaften in den einzelnen Quartieren gebildet. Für unsere Mitglieder gibt es immer einen festen Ansprechpartner, Anonymität gibt es so gut wie gar nicht. Bei der WBG Horst herrscht noch echtes Gemeinschaftsgefühl!“ Den Ruhestand sieht Hörter nicht als solchen: Mit seiner Lebensgefährtin sind Reisen mit dem Wohnmobil geplant und die beiden Enkelsöhne halten ihn auf Trab. Seinem Nachfolger wünscht er viel Erfolg und Freude im Job, ganz wie er es erleben durfte.



Beispiel für eine serielle Sanierung im Vergleich zur konservativen Alternative an einem Gebäude in Bochum. Foto: ecoworks

Sanierung Hesterkamp nimmt Fahrt auf

Es gibt Neuigkeiten in Sachen Hesterkamp. Die Sanierung kann endlich beginnen und der Denkmalschutz wurde aufgehoben. Es kommt also viel Arbeit auf die WBG Horst zu: „Wir machen es uns nicht leicht, hier die richtige Entscheidung zu treffen. Das heißt, wir werden sämtliche Möglichkeiten ganz genau abwägen“, erklärt Christian Hörter. Hierzu ist der Vorstand in Gesprächen mit anderen Unternehmen aus der Wohnungswirtschaft, um sich eingehend zu informieren.

Energetische Gesichtspunkte

Der Fokus liegt ganz klar darauf, den energetischen Wert zu erhalten und eine ergebnisorientierte Lösung anzustreben. „Wir werden auf jeden Fall im Sinne der Nachhaltigkeit handeln, um eine langlebige Maßnahme zu ermöglichen“, sagt Hörter.

Vorgefertigte Elemente

Eine Idee, wie oben im Foto dargestellt, ist die serielle, energetische Sanierung mit vorgefertigten passgenauen Elementen, welche auf die

Hauswand montiert werden. Zudem geht es um ein Wärmedämmsystem mit neuen Fenstern, die dann verbaut werden. „Diese Maßnahme ist das Gegenteil zur herkömmlichen konservativen Sanierung, welche Schritt für Schritt mit einzelnen Aufträgen durchgeführt werden würde“, erklärt Christian Hörter.

Offene Kommunikation

Dass der Denkmalschutz gefallen ist,

bedauern viele Bewohner, welche die schöne Fassade gerne erhalten möchten. Auch was die Planung betrifft, möchten sie gerne mit einbezogen werden. „Wir werden selbstverständlich in den Dialog gehen und hier eine offene Kommunikation anstreben“, beteuert Christian Hörter. Wie es nun weiter geht, wird sich zeigen, sobald die Genossenschaft die verschiedenen Optionen geprüft und sich Angebote eingeholt hat.



Fusion der WBG Horst mit der Heimfried

Einstimmig haben die Aufsichtsräte und Vorstände der Wohnungsbau-genossenschaft Horst eG und der Heimfried eG den Weg zur Verschmelzung der beiden Genossenschaften freigegeben.

Das alleinige und letzte Wort hatten jedoch die Mitglieder der beiden Genossenschaften, die in getrennten Mitgliederversammlungen darüber entschieden, ob sie dem Schritt der von Ihnen gewählten Gremien zustimmen wollten oder nicht.

Und die ließen sich von den vielen positiven Fakten schnell überzeugen. „Durch diesen Zusammenschluss können wir wirtschaftlich stärker auftreten und langfristig Kosten einsparen“, erklären Christian Hörter und Alfred Krausenbaum. Ebenso sinken die Fixkosten für Prüfungen und den

Jahresabschluss. Und nach der Fusion kann man als größere Einheit bessere Einkaufskonditionen erzielen und bei Handwerkerleistungen sowie anderen Dienstleistungen günstigere Preise verhandeln.

Zudem haben alle Mitglieder künftig Zugriff auf ein größeres Wohnungsangebot innerhalb der neuen gemeinsamen Genossenschaft.

Auch der Verband der Wohnungswirtschaft Rheinland Westfalen hat die Regeln und Vorgaben für eine solche Fusion im Hinblick auf die wirtschaftliche Situation der beiden Genossenschaften strengstens beachtet und genehmigt.

Das klare Ziel beider Genossenschaften ist gemäß der identischen Verbandsatzungen weiterhin und

unverändert die sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der gemeinsamen Mitglieder sicherzustellen. Daran hat sich natürlich auch nach der Fusion nichts geändert.



Mitgliederversammlung stimmt zu



In der Glashalle von Schloss Horst wurde neben der Zustimmung zur Fusion (siehe Bericht oben) bei der diesjährigen Mitgliederversammlung am 14. Mai die Tagesordnung mit etlichen Beschlüssen, die durch die Versammlung zu fassen waren, zügig abgearbeitet. Der Geschäftsbericht, der Bericht des Aufsichtsrates sowie der Jahresabschluss 2024, der Beschluss über die Verwendung des Bilanzgewinns und die Gewinnverteilung mit Auszahlung der Dividende zum 30.06.2025 für das Jahr 2024 wurden genehmigt. Die Dividende liegt wieder bei vier Prozent, wie auch in den Jahren zuvor. Ebenso wurden Vorstand und Aufsichtsrat entlastet. Bei den Wahlen zum Aufsichtsrat wurde dieser aufgrund der Fusion von bisher sieben auf neun Mitglieder aufgestockt.

Katharina Polonski hat immer ein offenes Ohr

Es gibt Fragen und Anliegen, die kann man allein kaum oder nur schwer beantworten bzw. erledigen. Oft sind dabei bürokratische Hürden im Spiel. Wenn es zum Beispiel darum geht, wie man Wohngeld, einen Pflegegrad oder einen Schwerbehindertenausweis beantragt, kommen Laien schnell an ihre Grenzen.

Wie gut, dass die Mitglieder des Bauvereins Gelsenkirchen, der Wohnungsbaugenossenschaft Horst, des Genossenschaftlichen Schalker Bauvereins und der Die

GWG auf Sozialberaterin Katharina Polonski zählen können. Unter ihrer Rufnummer 0151/14315010 können sich Betroffene melden und wenn gewünscht, einen persönlichen Beratungstermin mit der Mitarbeiterin des Diakoniewerks Gelsenkirchen und Wattenscheid vereinbaren.

„99 Prozent meiner Einsätze sind Einzelfallberatungen. Dabei geht es um die unterschiedlichsten Probleme“, unterstreicht Katharina Polonski, die ein offenes Ohr für alle Betroffenen hat. Scheu oder Scham ist hier wirk-

lich nicht angebracht. Die Sozialberaterin kann in den allermeisten Fällen schnell und kompetent weiterhelfen und verfügt über ein breites Netzwerk, so dass sie auch an zuständige Institutionen weiterleiten kann.

Katharina Polonski bietet auch offene Sprechstunden an. In Gelsenkirchen finden diese planmäßig wie folgt statt: am zweiten Donnerstag in der Begegnungsstätte an der Waltraudstraße 10 sowie in Wattenscheid jeden letzten Donnerstag im Monat von 10 bis 12 Uhr an der Steeler Straße 50.

Gemeinsame Turmbesichtigung

Bei der Turmbesichtigung in Buer ging es für alle Beteiligten hoch hinaus. Das Angebot vom BWV an seine Mitglieder wurde gut angenommen und es zeigte sich ein toller Blick auf Buer und die weitere Umgebung. Auch das Wetter spielte mit, sodass die Weitsicht garantiert war.

Ein spannendes Erlebnis, das ganz neue Ein- und Ausblicke ermöglichte und auch Sozialberaterin Carolin Plöger begeisterte.



Gemütliches Abendessen in Buer

Gemeinsam klönen, Neues erkunden oder einfach nur Spaß haben: Ein aktives Miteinander fördert nicht nur die Gemeinschaft, sondern auch das persönliche Wohlbefinden.

Daher organisiert Sozialberaterin Carolin Plöger im Auftrag des BWV unterschiedliche Treffen und Veranstaltungen, zu denen alle Mitglieder des BWVs herzlich eingeladen sind. Dabei ist es ihr besonders wichtig, dass sich alle Generationen wohl-

fühlen können. Wie wäre es zum Beispiel mit einem gemütlichen Abend voller guter Gespräche und leckerem Essen?

Ein gemeinsames Abendessen unter den Mitgliedern des BWVs steht am **Donnerstag, 10. Juli, ab 17.30 Uhr** in einem Restaurant in Buer auf dem Programm.

„Interessierte melden sich bei mir an und je nach Anzahl reserviere ich an einem entsprechenden Ort.

Die Kosten für den Restaurantbesuch übernimmt jeder eigenständig“, erklärt die Sozialberaterin. Neben dem Austausch freut sich Carolin Plöger auch auf viele neue Ideen für weitere Treffen.

Schließlich wissen Sie, liebe Leserinnen und Leser, am besten, was Sie mit Ihrer Nachbarschaft unternehmen möchten. Melden Sie sich gerne bei Carolin Plöger unter der Rufnummer 0172/5823364.

Mieterportal wurde aktualisiert



Mit dem Smartphone kann man die App ganz unproblematisch bedienen.

Mieterinnen und Mieter des Beamtenwohnungsvereins in Buer können sich freuen, denn das Mieterportal wurde umfassend aktualisiert.

Ab sofort werden die Mieterinnen und Mieter automatisch zu einer neuen URL weitergeleitet, bei der man sich wie gewohnt mit den bestehenden persönlichen Zugangsdaten anmelden kann. Katrin Kornatz vom Vorstand des Beamtenwohnungsvereins informiert: „Für alle, die unsere

App nutzen: Bitte stellen Sie sicher, dass automatische Updates auf Ihrem Gerät aktiviert sind. So bleibt Ihr Zugang auch während der momentanen Umstellung ohne Unterbrechung erhalten. Die neue App-Version bietet Ihnen weiterhin einen einfachen und sicheren Zugang – jetzt auch mit Face ID oder Fingerabdruck.“

Sollten das bisherige Passwort in Vergessenheit geraten sein, kann man ganz einfach die Funktion „Passwort vergessen“ nutzen. Falls der

Zugriff auf die E-Mail-Adresse nicht mehr besteht oder andere Probleme auftauchen, hilft das Team vom Beamtenwohnungsverein gerne weiter. „Melden Sie sich telefonisch bei uns unter: **0209 380682-611**“, so die Bitte von Katrin Kornatz.

„Wir freuen uns darauf, Sie im neuen Mieterportal begrüßen zu dürfen, und sind sicher, dass Sie die neuen Funktionen in einem modernen Umfeld genauso zu schätzen wissen wie bisher.“

Garten- und Baumkontrolle zur Verkehrssicherheit

Die Verkehrssicherungspflicht für Mietergärten liegt in der Regel beim Vermieter. Er muss dafür sorgen, dass Grundstück und Gärten für Mieter, Besucher und Passanten sicher sind und keine Gefahren für Personen bestehen. Auch im Garten hat der Vermieter die Verkehrssicherheit zu gewährleisten. Zu den Pflichten gehört daher auch die regelmäßige Sichtkontrolle der Bäume. Wir als Grundstückseigentümer haften für die Verkehrssicherheit. Daher dürfen die Flächen jederzeit von Mitarbeitenden oder beauftragten Dritten des BWV betreten werden.



Mit dem Pflanzen eines Baumes geht dieser in das Eigentum und den Verantwortungsbereich des Grundstückseigentümers über.

Rita Grzelka feierte den 90. Geburtstag

Das muss man erst einmal schaffen: Rita Grzelka sieht man es wirklich nicht an, die nette Dame ist am 28. Februar ganze 90 Jahre alt geworden und ließ es sich nicht nehmen, mit Vorstand Katrin Kornatz im Familienalbum zu blättern und gemütlich eine Tasse Kaffee zu trinken.

Das Geburtstagskind freute sich sehr über den Besuch und fühlte sich geehrt. „Man wird hier immer sehr freundlich behandelt und wertgeschätzt, das war auch früher schon so.“ In ihrer Wohnung in der Pierenkämpfer Straße fühlt sich die rüstige



Dame immer noch sehr wohl und sie ist vor allem sehr froh, dass sie noch ein eigenständiges Leben dort führen

kann. Damals lebte sie mit der ganzen Familie dort, die Kinder sind inzwischen erwachsen und Rita Grzelka ist sogar schon stolze Urgroßmutter.

Die gelernte Schneidermeisterin blickt auf ein erfülltes Leben zurück und ist dankbar, dass der Beamtenwohnungsverein sich für seine Mitglieder einsetzt und den Wohnungsbestand in Schuss hält.

Zur Feier des Tages kam dann auch die Familie vorbei und es ging in ein

schönes Restaurant in der Nähe. Wir wünschen alles Gute für die weiteren Lebensjahre!

Der BWV hat bald zwei Azubis

Auf ein knappes Jahr Erfahrung als Auszubildende beim Beamtenwohnungsverein kann Fatma Yigit nun bereits zurückblicken. Die 19-Jährige hat sich für das Berufsbild Immobilienkauffrau entschieden und sich beim BWV von Anfang an sehr wohl gefühlt.

Sie schätzt vor allem die selbstständige Arbeit und die Verantwortung, die man von Anfang an trägt. „So lernt man schneller und besser“, betont sie. Die Ausbildung beim Beamtenwohnungsverein in der Geschäftsstelle Beisenstraße wird ergänzt durch Blockunterricht am EBZ-Berufskolleg für Immobilienwirtschaft in Bochum, der bundesweit größten Schule für Immobilienkaufleute.

Genossenschaft und genossenschaftlicher Zusammenhalt, das weiß auch Maximilian Ebert zu schätzen. Er ist in



Buer geboren und lebt in Gladbeck. Am 1. August startet er als neuer Azubi beim BWV durch und macht gerade sein Abitur. „Ich habe beim BWV schon ein Praktikum gemacht und es hat mir so gut gefallen, dass ich mich für eine Ausbildung zum Im-



mobilenkaufmann entschieden habe. Das Arbeitsklima hier ist gut und die Arbeit ist sehr vielseitig. Als kommunikativer Mensch mag ich vor allem auch den Kontakt zu den Mitgliedern - aber auch die Büroarbeit. Alle sind zudem sehr hilfsbereit!“

Nachbarschaft lebendig gestalten



Sie wissen, wie man Genossenschaft lebendig gestaltet: „Nachbarschaft lebt durch Begegnung, Austausch und den Blick über den Tellerrand“, erklärt der Vorstand des Beamtenwohnungsvereins durch Katrin Kornatz und Johannes Heinrich.

Doch wie kann das gut funktionieren? „Gute Nachbarschaft lebt von gemeinschaftlichen Erlebnissen und aktivem Austausch“, ergänzt Katrin Kornatz. Und wo könnte das besser gelingen als beim Feiern? Möchten die Mitglieder Nachbarschaftsfeste in

den Wohnanlagen veranstalten, steht der BWV allen Beteiligten gewohnt hilfreich zur Seite.

Kontakte knüpfen

„Ein Nachbarschaftsfest zu organisieren gehört zu den Aufgaben, die sich am besten gemeinschaftlich umsetzen lassen“, sagt Johannes Heinrich. Ein wunderbarer Aufhänger, um sich schon bei den festlichen Planungen einzubringen, die einen und anderen Nachbarn besser kennenzulernen und neue Kontakte zu knüpfen. Daher sind alle eingeladen, bei solchen Initiativen mitzumachen.

Stabile Quartiere

„Lebendige Nachbarschaften und stabile Quartiere sind eine Voraussetzung dafür, dass sich unsere Mitglieder beim Beamtenwohnungsverein zuhause fühlen“, stellt der Vorstand fest.

Um das Miteinander im Sinne des genossenschaftlichen Gedankens zu fördern, braucht es neben guten Ideen eben Räume, die zu Begegnung und Austausch einladen. Hier steht natürlich auch Sozialberaterin Carolin Plöger für Tipps und Ideen zur Verfügung.

Fest an der Droste-Hülshoff-Straße

Am 14. Juni hat das inzwischen schon traditionelle Straßenfest im größten Vorgarten der Droste-Hülshoff-Straße mit Kaffee und Kuchen sowie leckeren Grillspezialitäten stattgefunden. Wenn es, wie auf dem Foto von 2024 zu sehen, eine Fußball-EM oder WM gibt, findet natürlich auch Public Viewing statt.

Jeder packte auch in diesem Jahr mit an, das ist für die Bewohner selbstverständlich. Stühle, Bänke, Grill, Kuchen und Salate wurden von allen beigesteuert. Im Vorfeld gibt es immer ein Orga-Team und Hans-Joachim Mahr hilft bei der Koordination.



„Wir haben eine eigene WhatsApp-App-Gruppe mit 54 Mitgliedern, das funktioniert hervorragend.“ Es gibt auch fast immer Livemusik - diesmal

zum Beispiel die Band „Rythm Deep“, von denen zwei Mitglieder in der Straße wohnen - und diverse Spiele wie Tischtennis, Boccia oder Krocket.

Kreative Nagelbilder zum Bespannen

Fadenbilder sind eine tolle Geschenkidee. Man kann aber auch die Wand des eigenen Kinderzimmers damit aufhübschen!

Ganz wichtig vorab: Du solltest Dir zur Erstellung dieses Kunstwerks unbedingt einen Assistenten organisieren: Mama oder Papa helfen Dir bestimmt gerne. Und Oma oder Opa können das natürlich auch!

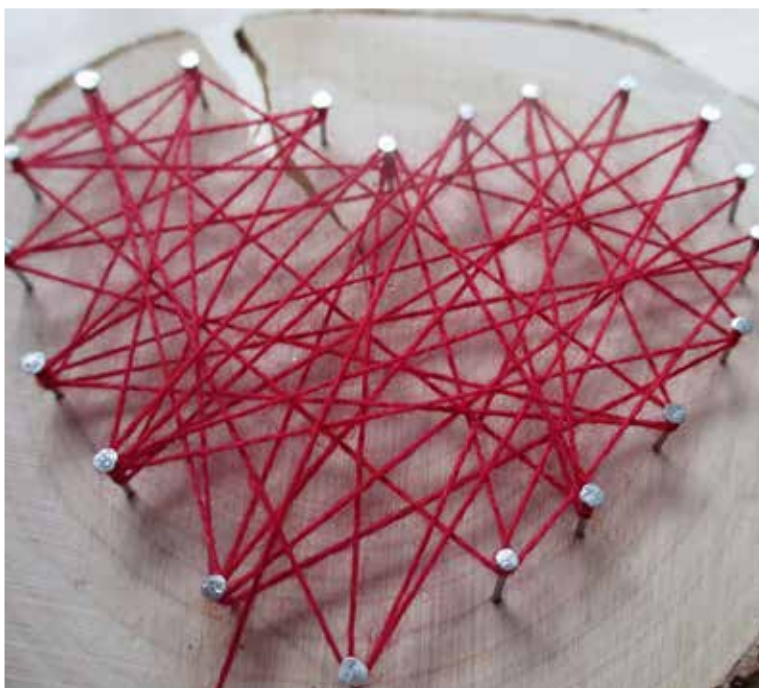
Du suchst Dir eine glatte Naturholzscheibe - die gibt es zum Beispiel im Baumarkt, aber vielleicht auch in Eurem Keller, in der Garage oder im Garten.

Eine zuvor angefertigte Papierschablone hilft Dir dabei, zum Beispiel ein Herz auf das Holz zu übertragen. Mit Bleistift kannst Du die Punkte

anzeichnen, die später die Nagellöcher werden sollen.

Nun schlägt Dein Assistent mit einem Hammer vorsichtig Rundkopfnägel (1,4 x 22 mm) in die Holzscheibe ein und Du passt gut auf, dass er oder sie das auch alles gut und richtig macht. Den Nagel kann man mit einer Zange festhalten, damit man sich nicht aus Versehen auf den Finger haut.

Nun knotest Du einen Baumwollfaden (10 Meter sollte dieser mindestens lang sein, damit Du ihn gut verspannen kannst und nicht hinterher



plötzlich Faden fehlt) an einem der Nägel fest und spannst ihn danach kreuz und quer über das Brett von Nagel zu Nagel bis ein tolles Muster

entsteht. In diesem Fall ist es ein Herz geworden. Zum Schluß solltest Du den Faden noch gut befestigen. Viel Spaß!

Wenn der Fuß einschläft

Wenn ein Fuß „einschläft“, dann kribbelt es und es fühlt sich so an, als wären ganz viele Ameisen darin unterwegs.

Das kann zum Beispiel passieren, wenn Du zu lange auf Deinem Fuß sitzt



oder liegst und dabei die Nerven oder Blutgefäße abgedrückt werden. Das Blut kann nicht mehr gut fließen und die Nerven bekommen zu wenig „Nachrichten“. Der Fuß fragt sich quasi: „Ich merke hier nix mehr! Was ist denn los da oben?“

Wenn Du dich dann aber wieder bewegst, wacht der Fuß langsam auf. Nun kribbelt es, weil die Nerven wieder anfangen zu arbeiten.

Bilder-Rätsel

Hier haben wir einen Bildausschnitt eines bekannten Fahrzeugs abgebildet. Es wird hauptsächlich auf dem Bauernhof eingesetzt und ist ziemlich groß. Wenn Du es erraten hast, kannst Du gleich hier unten auf der Seite erkennen, ob Du recht hattest...



Liebe Eltern und Großeltern, es wäre doch schön, wenn Sie diese Seite zusammen mit Ihren Kindern und Enkeln nutzen.

Viel Glück!



**Wir suchen
Verstärkung!**
**Jetzt
unverbindlich
bewerben!**

KOUKER.

TISCHLEREI SEIT 1911

Steffen Rensmann · Tel. (0209) 5 56 49 · info@kouker.de · kouker.de

Wir freuen uns...

auf Ihre Anregungen für die
Redaktion von „gut & sicher
wohnen“.

Senden Sie uns Ihre Tipps und
Hinweise bitte über Ihre
Wohnungsgenossenschaft zu.

Vielen Dank.

Die Kontaktdaten finden Sie auf Seite 4.

Gaida
Sicherheitstechnik

Gaida Sicherheitstechnik |
Schlüsseldienst
Inhaber: Ludger Gaida
Kirchstraße 17
45879 Gelsenkirchen

Tel.: 02 09/20 33 18
Fax: 02 09/20 33 42

Mail: gaida-ge@gaida-sicherheitstechnik.de
Web: <http://www.gaida-sicherheitstechnik.de>

Notdienst-Telefon: 02 09 / 20 33 18

8			5			7	9	1
	2		4	9				6
	5	6	7	8		4		
	1				4			8
				3	5			
					2		7	
		3	1	5	8		4	2
5				4				7
						8	1	5

8	3	4	5	2	6	7	9	1
1	2	7	4	9	3	5	8	6
9	5	6	7	8	1	4	2	3
3	1	9	6	7	4	2	5	8
2	7	8	9	3	5	1	6	4
6	4	5	8	1	2	3	7	9
7	6	3	1	5	8	9	4	2
5	8	1	2	4	9	6	3	7
4	9	2	3	6	7	8	1	5

In jedem der aus neun
Feldern bestehenden Qua-
drate müssen die Zahlen
von 1 bis 9 jeweils nur
einmal vorkommen.
In jeder Reihe und in jeder
Spalte müssen ebenfalls
alle Zahlen von 1 bis 9
vorkommen, aber in jeder
Reihe und Spalte nur
einmal.

eigen- händig	Lobrede	▼	Gerät z. Kamm- herstel- lung	▼	europ. Meer	Vor- silbe: rück- wärts	▼	künstl. Welt- sprache	▼	Lift
►	▼					Frau von Lohen- grin	►			▼
ein Balte	►					Misch- farbe		Titel- figur b. Milne (Bär)	►	
►			Reittier		Post- sendung	►				
Vater von Odin		span. Männer- name	►					german. Eisen- messer		
►					Acker- unkraut		weib- liches Haustier	►		
Ver- wandter	Ver- losung	bibli- scher Prophet		Wild- katzen- art	►					
fester Zeit- punkt	►	▼					Ergän- zung			Bade- anzug
►				span- nender Film		Fluß in Süd- Pakistan	►			▼
Edel- metall			geloct	►					Morast	
Trage	►					dt. Vorsilbe		Kfz-Z. Märki- scher Kreis	►	
►			Initialen von Dürer	▼	Haupt- stadt v. Vietnam	►				
Lotterie- schein		Interesse	►							
hoher Empfang	►							japan. Meile	►	

MANIE H33

..und alles begann mit einem:

„Haben Sie Brillux?“

Vom Wohnraum
zum Wohnraum.

Lassen Sie Ihre Wünsche Wirklichkeit
werden. Fragen Sie Ihren Malerbetrieb
einfach: „Haben Sie Brillux?“
Mehr auf brillux.de/zuhaus



Worauf warten?

 **Brillux**
„mehr als Farbe“

DRK-Kreisverband Gelsenkirchen e. V.
Im Sundern 15
45881 Gelsenkirchen

Tel.: 0209 98383-0
E-Mail: info@drk-ge.de
Internet: www.drk-ge.de



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

Kreisverband Gelsenkirchen e. V.



- Hausnotruf
- Fahrdienste
- Menüservice
- Blutspende
- Erste-Hilfe-Kurse
- Bevölkerungsschutz
- Rettungsdienst
- Flüchtlingshilfe
- Sanitätsdienst
- Jugendrotkreuz
- Kleidershops
- Ehrenamt

Meisterbetrieb
seit 1895

seit 1895

FREUND
BEDACHUNG

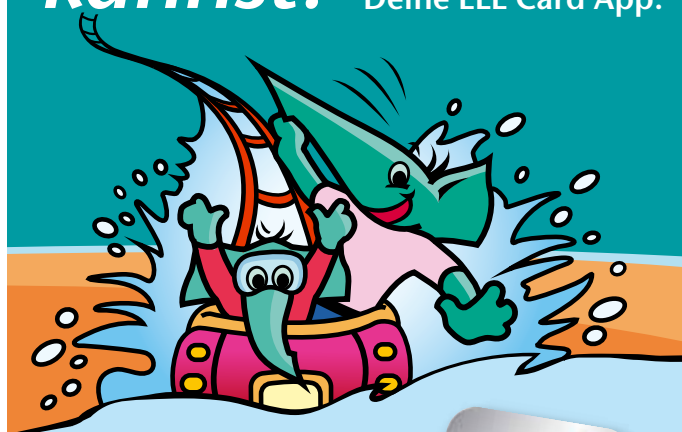
- Bauklempnerei
- Dachbegrünung
- Balkonsanierung
- Isolierung
- Fassadenverkleidung

Schlangenwallstraße 25
45899 Gelsenkirchen
Tel.: (0209) 5 54 67
info@freund-bedachung.de
[@freundeaufdemdach](https://www.instagram.com/freundeaufdemdach)



www.freund-bedachung.de

**Entdecke, was
du alles erleben
kannst!** Deine ELE Card App.



Jetzt die ELE Card App
kostenlos downloaden!

ELE 



**HOJNACKI
& RESING**

Bedachungen aller Art



Bedachungen aller Art

Fassaden - Isolierungen

Schornsteintechnik

Bauklempnerei

Blitzschutzanlagen

Dachbegrünungen

Zimmererarbeiten

Dachgeschossausbau

Altbausanierung

Gerüstbau

Solartechnik

Balkonsanierung

Wartungen

Am Dördelmannshof 41
45886 Gelsenkirchen

Tel.: (0209) 2 35 18
Fax: (0209) 27 39 26

E-mail: hojnacki-resing@t-online.de



**Energie einsparen.
Leichter als gedacht.**

Mit dem Energiekredit
Ihre Sparkasse.

Für Maßnahmen die zur
Erhöhung der Energie-
effizienz Ihre Immobilie
beitragen.

[sparkasse-gelsenkirchen.de/
energiekredit](http://sparkasse-gelsenkirchen.de/energiekredit)

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Gelsenkirchen

Kinderleicht zu Highspeed-Internet Der Kabel-Anschluss in Deiner Wohnung macht's möglich



Exklusive
Rabatte mit
BewohnerPlus

50 €*
Einmalbonus



Und das Beste: Mit **BewohnerPlus**
erhältst Du exklusive Rabatte –
zusätzlich zu den Online-Vorteilen.
Mehr auf bewohnerplus.de

* Gültig für Internet- und Telefon- bzw. TV-Neukunden sowie für Kunden, die in den letzten 3 Monaten keine Internet- und/oder Telefonkunden und/oder TV-Kunden der Vodafone waren und gleichzeitig Bewohner von Objekten sind, in denen ein Mietvertrag oder eine Versorgungsvereinbarung mit Vodafone, also ein kostenpflichtiger Anschluss für das gesamte Haus an das Vodafone-Kabelnetz, besteht. Gültig nur nach technischer Verfügbarkeitsprüfung auf der Seite bewohnerplus.de bis 31.03.2026. Voraussetzung für den BewohnerPlus-Vorteil in Höhe von 50 € ist die Bestellung eines Internet- & Telefon-Anschlusses, welcher in vielen unserer Kabel-Ausgabegebiete mit bis zu 1.000 Mbit/s im Downstream angeboten wird. Mindestanforderung ist GigaZuhause 250 Kabel mit bis zu 250 Mbit/s im Download. Mindestlaufzeit 24 Monate. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Stand: März 2025.

Anbieter der Kabel-Produkte in NRW, Hessen, Baden-Württemberg: Vodafone West GmbH, Ferdinand-Braun-Platz 1, 40549 Düsseldorf, in den übrigen Bundesländern: Vodafone Deutschland GmbH, Betastraße 6–8, 85774 Unterföhring

Together we can



04/25 Änderungen und Irrtümer vorbehalten.